



Im Notfall wird das Essen eben kalt

Auch an Feiertagen ist der Rettungsdienst immer einsatzbereit. In der Silvesternacht steigen die Einsatzzahlen.

VON ANDREAS GABBERT

NORDEIFEL Während andere feiern, läuft der Betrieb auf den Rettungswachen in Simmerath, Roetgen und Höfen normal weiter. Wie jeden Tag beginnt der Dienst für die Notfallretter um 7 Uhr und endet am nächsten Tag wieder um 7 Uhr, anschließend haben sie 48 Stunden frei. „Das ist der ganz normale Rhythmus, der ändert sich auch an Weihnachten oder Silvester nicht“, sagt Andreas Glöckner, Wachleiter der Verbund-Lehrrettungswache in Simmerath mit den Außenstellen Roetgen und Höfen.

Jede Wache ist rund um die Uhr mit zwei Einsatzkräften und einem Rettungswagen besetzt, hinzu kommt eine Person, die das Notarzt-einsatzfahrzeug fährt.

„Man muss schon sehen, wie man Familie und Beruf im Schichtsystem vereinbaren kann, insbesondere an diesen Tagen“, sagt Andreas Glöckner, der seit der Übernahme des Rettungsdienstes in der Städteregion Aachen durch den Malteser Hilfsdienst im vergangenen Oktober die Rettungswachen in Simmerath, Roetgen und Höfen leitet.

Für ein kurze Zeit sehr ruhig

Zuvor war der 37-Jährige 16 Jahre lang für die Malteser im Rettungseinsatz, hauptsächlich auf der Wache in Nideggen. Zwischendurch arbeitete der gebürtige Dürener zwei Jahre lang in der Notfallaufnahme in Stolberg.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf müsse auch beim Dienstplan berücksichtigt werden, vor allem bei Kollegen und Kolleginnen mit Kindern. Oft würden die Familien das aber gar nicht anders kennen und seien über die Jahre hinweg daran gewöhnt. „Meinen Kindern war immer klar, dass ich anders arbeite als die anderen Papas. Was nicht heißt, dass es das einfacher macht“, sagt der Vater von zwei Kindern.

Auch wenn er als Leiter der Wache nicht mehr ständig im Schichtsystem arbeitet, hat er an Feiertagen nicht automatisch frei. An manchen Tagen muss auch er in Bereitschaft sein, um eventuell einzuspringen,



Auch wenn Andreas Glöckner als neuer Leiter der Rettungswachen in der Nordeifel nicht mehr ständig im Schichtsystem arbeitet, hat er an Feiertagen nicht automatisch frei. An manchen Tagen muss auch er in Bereitschaft sein, um eventuell einzuspringen, falls einer der Kollegen ausfallen sollte.

FOTO: A. GABBERT

falls einer der Kollegen ausfallen sollte.

An Heiligabend verlaufe der Dienst in der Regel bis 16 Uhr ganz normal. Danach werde es während der Bescherungszeit für ein paar Stunden sehr ruhig. „Bei wichtigen Länderspielen ist das ähnlich“, sagt der ausgebildete Notfallsanitäter. Abends würden die Einsatzzahlen dann wieder steigen. Da gebe es die eine oder andere Streitigkeit, wenn sich alle wiedersehen. Es komme auch vor, dass sich die Leute beim Weihnachtessen übernehmen oder psychische Probleme haben, weil sie

sich einsam fühlen. Ansonsten ändere sich das Einsatzspektrum nicht wesentlich. „Die Gesundheit macht an diesen Tagen keinen Unterschied. Ein Herzinfarkt oder ein Schlaganfall ist an Weihnachten oder Silvester genauso gut möglich wie im August“, sagt Glöckner.

In diesem Jahr war es an den Weihnachtstagen sehr ruhig. Insgesamt

gab es zehn Einsätze für den Rettungsdienst – darunter keine außergewöhnlichen Einsätze. Am Silvesterabend sei

tendenziell mehr los, erklärt der Wachleiter. Wenn Alkohol ins Spiel komme und mit Feuerwerk hantiert werde, würden die Einsatzzahlen steigen. Besonders viele Einsätze gebe es zwischen 0 und 3 Uhr. „Das

„Meinen Kindern war immer klar, dass ich anders arbeite als die anderen Papas. Was nicht heißt, dass es das einfacher macht.“

**Andreas Glöckner,
Leiter der Rettungswache**

ist mit den Karnevaleinsätzen vergleichbar. An diesen Tagen häuft es sich schon“, sagt er.

Auf den Wachen versuche man, es sich an Feiertagen wie Weihnachten oder Silvester im Rahmen der Möglichkeiten angenehm zu gestalten. Manche Kollegen würden zum Beispiel gemeinsam kochen. Ständig seien aber alle eingesetzten Mitarbeiter einsatzbereit. „Es kann sein, dass aufwendig gekocht wurde, dann geht der Melder und das Essen wird kalt. Im Prinzip ist das an jedem anderen Tag auch so“, sagt Glöckner.